

Dienstag, 28. Juli 2009

## Silber für Marjossers Feuerwehrfrauen

Mannschaft bei Olympiade in Ostrava erfolgreich.

STEINAU S. 13

Willkommen  
den besten

## Weitzelfest an neuem Ort

Veranstaltung findet nun auf der Mauerwiese statt.

SCHLÜCHTERN S. 11

## Hörgenuss zwischen Afrika und Amerika

„Celebration Gospel Choir“ trat beim Konzertsommer auf.

NIEDER-MOOS S. 12



## Tauber geht mit Tube auf Wählerfang

CDU-Mann wirbt mit Sonnencreme um Stimmen.

MAIN-KINZIG S. 14

## Blitzblank

Neulich fand die Steinauerin ihre Stiefel blitzsauber vor – er hatte sie heimlich geputzt. Und er sinnt stets auf neue Wege, seine Zuneigung zu zeigen. Wäre er beim Putzen nicht auf die Hupe gekommen, hätte sie vielleicht gar nicht gemerkt, wie blank die Windschutzscheibe jetzt ist. Ihr

Kiebitz

Anzeige



Experten informieren am Telefon

# Designer-Klamotten für Roboter

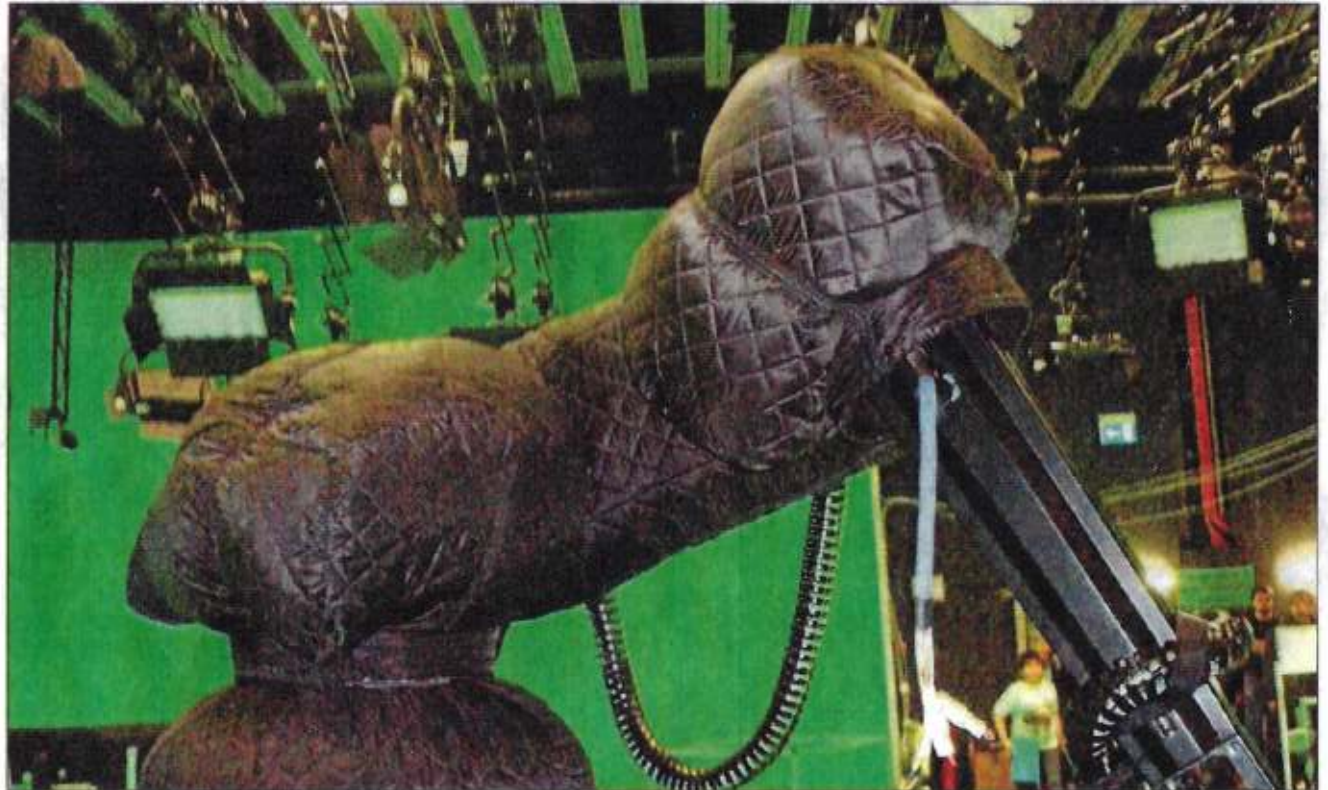
Die Firma Robot Protection Systems in Wallroth entwirft und näht passgenaue Schutzhüllen

Von Hanswerner Kruse

WALLROTH Am Ortseingang von Wallroth geht es steil zum Wald hinauf, kein Schild weist hier auf Robot Protection Systems (RPS) hin. Doch der Betrieb ist kein geheimes Laboratorium zur Erzeugung von Androiden, keine Frankensteinische Burg, in der künstliche Menschen geschaffen werden. Die Sekretärin am Empfang des modernen Gebäudes ist noch ebenso echt wie ihr freundlicher Dalmatiner oder Justin, der Sohn des Betriebsleiters Mathias Hohmann. Der lacht über die Ideen des Besuchers: Maschinenmenschen, er nennt sie „neuronale Netze“, das gäbe die Computertechnik momentan noch nicht her.

Das derzeit wichtigste Standbein der Firma ist die Herstellung von Schutzhüllen für Industrieroboter, salopp formuliert, von Designerklamotten für diese eisern-elektronischen Helfer der Menschen. Denn Roboter müssen viel aushalten, Hitze an Hochöfen, kurzzeitig auch mal bis 1500 Grad Celsius oder arktische Kälte, Sandstrahlgebläse, tropisch-warme Feuchtigkeiten oder dicke Farbnebel.

In der Lebensmittelbranche können sie von Bier oder



Schwarz umhüllt von der Wallrother Firma RPS: Ein Roboter im Fernsehstudio.

Fotos: Hanswerner Kruse

ziellen Dämmstoffen wurden die Robocams durch die RPS eng anliegende Trikots aus

aber kein verschrobener Daniel Düsentrieb. Mit einem grenzenlos scheinenden

Die Firma existiert seit 2005, andere saßen nach vier Jahren noch in den Garagen, wit-

schaftsbereichen“. Die Kunden saßen in Australien, Japan und Finnland und ließen



Angestellten-Krankenkasse (DAK) schaltet morgen, 29. Juli, erneut eine Sonder-Telefonhotline zur Schweinegrippe. Medizin-Experten beantworten laut Pressemitteilung zwischen 10 und 18 Uhr unter der Rufnummer (01802) 676 676 (pro Gespräch 6 Cent aus dem Festnetz; abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz) alle Fragen rund um das Influenza-Virus H1N1. Den Service können Versicherte aller Krankenkassen nutzen.

„Die rasche Ausbreitung der Schweinegrippe und die geplante Massenimpfung im Herbst verunsichern viele Menschen“, erklärt Gerald Giesel, DAK-Chef in Hanau. „Es gibt in der Bevölkerung einen starken Informationsbedarf, wie unsere erste Hotline gezeigt hat. Die meisten Anrufer fragen nach der Gefahr durch das Virus und den besten Schutz. Aufklärung ist der beste Weg, um einen schnellen Anstieg der Fälle zu bremsen.“ Die Kasse weist darauf hin, dass es derzeit noch keinen wirksamen Impfstoff gegen das Virus gibt.

und quietschen, wenn sie arbeiten. Deshalb mussten die Kameraroboter für das neue, supermoderne ZDF-Studio schallisoliert werden. Aus spe-

auch noch das Problem der Menschengefährdung durch „unachtsame“ Roboter.

Er ist ein Tüftler voller Ideen, ein vielseitiger Erfinder,

anstehenden Aufgaben.

„Was es nicht gibt, das bauen wir“, sagt er selbstbewusst, „und zwar im gesamten Bereich der Automatisierung“.



Ideen ohne Ende: Firmenchef Mathias Hohmann in seinem Familienbetrieb.

fährtin und Geschäftsführerin.

In kurzer Zeit haben sie ein global tätiges Familienunternehmen aufgebaut mit Repräsentanten in vielen Ländern. Neue Schutzstoffe werden zwar weltweit erforscht und hergestellt, aber in Wallroth verarbeitet. Die verwendeten Materialien sind umweltfreundlich und entsprechen internationalen Normen. Hohmann und Blum sehen sich als Fuldaer Unternehmer und betonen ihre Verbundenheit mit der Region. Die Hälfte der anfallenden Aufgaben, etwa Metallarbeiten oder Buchführung, werden an Firmen im Umland vergeben. Jetzt platzt das Betriebsgebäude aus allen Nähten, die 17 Mitarbeiterinnen drängen sich in den Hallen. Die beiden wünschen sich größere Räume im Fuldaer Kreis und suchen weitere Konstrukteure, Bekleidungstechnikerinnen und Näherinnen.

Von der Finanzkrise sind sie kaum betroffen. „Wir sind breit gefächert“ sagen sie, „wir arbeiten in vielen Wirt-

sehen dann aus wie riesige fette Raupen – aber nicht wie künstliche Menschen.

Bei allem Erfolg haben die Unternehmer die Bodenhaftung nicht verloren. „Ich bin sehr pingelig“, sagt Blum, sie mache die gesamte Endkontrolle noch selbst. Manchmal, „wenn's brennt“, müssten sie und ihr Mann auch an den Wochenenden ran. Dann schneiden sie die Stoffe selbst zu, nähen und kleben sie zusammen und passen die Trikots den Robotern an, die „oft zum Ankleiden nach Wallroth kommen“. In der Regel erhalten diese auch gepolsterte „Unterwäsche“, damit beispielsweise scharfe Kanten nicht die bis zu 20000 Euro teuren Anzüge aufschlitzen.

Blum und Hohmann wirken zufrieden mit ihrem Betrieb, der ihrer Meinung nach keine Arbeitsplätze zerstöre, sondern die Produktqualität erhöhe. Trotz des jetzt anstehenden Urlaubs sind sie unermüdet: „Wir forschen jeden Tag weiter.“

[www.roboterschutz.de](http://www.roboterschutz.de)

## Kurs in Trauerbegleitung

Angebot der katholischen Klinikseelsorge

REGION (no) Nachdem das Pilotprojekt „Fortbildung zum Trauerbegleiter“ erfolgreich abgeschlossen wurde, bietet die katholische Klinikseelsorge am Klinikum Hanau in Zusammenarbeit mit der Praxis 21 in Fulda erneut einen Kurs an, schreiben die Organisatoren in einer Pressemitteilung.

Eine Begleitung in Zeiten der Trauer bedarf der Vorbereitung und Auseinandersetzung mit der Thematik und mit sich selbst, damit man handlungsfähig bleiben kann, um hilfreich zu sein.

Hierauf bereitet der Kurs vor: 80 Unterrichtseinheiten an drei Wochenenden und dreieinhalb Studiensamstagen werden absolviert. Dabei wird

auch eigene Trauererfahrungen in die Kursarbeit integriert. Seit vielen Jahren arbeiten Werner Gutheil (Klinikpfarrer in Hanau, Ethikberater im Gesundheitswesen) und Familientherapeutin Jutta Bell in der Trauerbegleitung zusammen und verfügen über ein breites Erfahrungsspektrum.

Der Kurs beginnt am 26. September. Die erste Wochenendveranstaltung geht vom 23. bis 25. Oktober. Weitere Informationen zum Kurs sind unter der Telefonnummer (06181) 296 4580, per E-Mail unter [klinikseelsorge\\_rk@klinikum-hanau.de](mailto:klinikseelsorge_rk@klinikum-hanau.de) oder im Internet unter [www.trauerwallallein.de](http://www.trauerwallallein.de) erhältlich.

## 28-Jähriger leicht verletzt

Auto überschlug sich

ROMSTHAL (sab) Bei einem Unfall zwischen Bad Soden und Romsthal hat sich gestern gegen 19.30 Uhr ein 28-jähriger Mann in seinem Mazda überschlagen. Das Auto blieb am Straßenrand auf dem Dach liegen. Dabei wurde der Steinauer leicht verletzt. Wie die Polizei gestern mitteilte, war der Mann offenbar zu schnell unterwegs und geriet in einer Rechtskurve nach rechts von der Fahrbahn ab. Am 14 Jahre alten Auto entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von rund 1500 Euro. Vor Ort waren Einsatzkräfte der Romsthaler Feuerwehr.



Auf dem Dach landete dieses Auto bei einem Unfall, der sich gestern Abend zwischen Bad Soden und Romsthal ereignet hat. Foto: Elisabeth Schmitt